

*Wir sehn aufs alte Jahr zurück
und haben neuen Mut.
Ein neues Jahr, ein neues Glück,
die Zeit ist immer gut.*

Hoffmann von Fallersleben

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2016

An der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres wurden die Ziele für 2016 definiert:

- Akzeptanz und Bekanntheitsgrad von Frienisberg-Tourismus im Einzugsgebiet weiter verbessern.
- Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung intensivieren
- Gemeindevertreter Radelfingen finden
- Inhalte des Webauftritts überprüfen und aktualisieren
- App weiter verbreiten
- Wertschöpfung für Vereinsmitglieder definieren und anbieten
- Medienpräsenz weiter erhöhen
- Frienisberg-Tourismus in weitere Tourismusorganisationen integrieren bzw. die Zusammenarbeit intensivieren

Wie den weiteren Ausführungen entnommen werden kann, konnten die gesteckten Ziele weitgehend erreicht werden.

Die **Mitgliederversammlung** vom 3.3.16 fand in einer lockeren Atmosphäre im Eisbahnbeizli in Schüpfen statt. Mit der Wahl des Versammlungsorts wollten wir die Verbundenheit mit den Initianten der Eisbahn in Schüpfen zeigen, welche mit ihrem Engagement der Region Frienisberg zu einer tollen Attraktion verhelfen. Ausserdem suchten wir bewusst den Kontakt mit einer Mitgliedsgemeinde nördlich des Frienisbergs.

Der in Bern erstmals durchgeführte **Slow Food Market** vom 11.-13. März war für die Organisatoren sowie für die Produzenten aus der „Gnussregion Frienisberg“ ein unerwartet grosser Erfolg. Der für unsere Verhältnisse materiell und personell grosse Aufwand hat sich gelohnt. Der kleine Stand von Frienisberg-Tourismus war sehr gut besucht und unsere Produzenten haben sich prächtig ins Zeug gelegt. Nach Rücksprache mit unseren Freunden von SlowFood Bern haben wir beschlossen, uns auch im Jahre 2017 wieder zu beteiligen.

Auf die **Umfrage bei ca. 170 Produzenten** unserer „Gnussregion“ haben sich rund 30 gemeldet. Im Rahmen unseres Projekts beabsichtigen wir, die Produzenten noch besser zu vernetzen und ein Leporello zu produzieren, welches einen guten Gesamtüberblick vermittelt.

Um auch künftig im Sinne der sechs Frienisberger Gemeinden, arbeiten zu können, haben wir allen **Mitglied-Gemeinden** einen **Fragebogen** zukommen lassen. Mit einer Ausnahme haben sich alle sehr positiv zu unserer Arbeit geäußert.

Frienisberg-Tourismus wird sich aufgrund der Stellungnahmen auch künftig für die Entwicklung eines sanften Tourismus einsetzen. Der Verein nimmt davon Kenntnis, dass für Projekte welche zusätzliche Mittel erfordern, nur beschränkt mit der Unterstützung der Gemeinden gerechnet werden kann.

Die Zusammenarbeit mit dem **Verein Chutzenturm** hat sich weiter positiv entwickelt. Unsere Sponsorentafel wurde anfangs Januar auf dem obersten Podest montiert. Ausserdem hat der Turmwart aufgrund einer Anregung von Frienisberg-Tourismus auf dem obersten Podest eine Box für unsere FT-Karte angebracht. Unsere Karte ist sehr begehrt, bringt dem Verein Chutzenturm kleinere Geldspenden und wir erreichen damit ein neues Publikum.

Die **Frienisberger Erlebnistage** litten dieses Jahr unter dem schlechten Wetter des Monats Juni. Am Sonntag fanden bei leicht besseren Verhältnissen und trotz Fussball-EM und Frauenlauf trotzdem rund 200 Besucher den Weg auf den Frienisberg. Wir freuen uns, dass die Uni Bern den Anlass auch im Jahre 2017 wieder durchführen wird und damit unsere Idee vom sanften Tourismus unterstützt.

Die „**Tourismus-Region Umgebung Bern**“, eine Offensive der Regionalkonferenz Mittelland zusammen mit Bern-Tourismus, stand auch im Jahre 2016 unter einem schlechten Stern. Die Gemeindevertreter haben vor allem aus finanziellen Gründen Vorbehalte angebracht. Das Projekt ist nun neu gestartet worden. Frienisberg-Tourismus bleibt nach wie vor im Begleitausschuss vertreten.

Zur Vernehmlassung „**Sachplan Wanderroutennetz**“ des Kantons Bern konnten wir über die Gemeinde Meikirch Stellung nehmen und Vorschläge einreichen.

Unser Mitglied **Klinik Südhang** konnte dieses Jahr das **125-jährige Jubiläum** feiern und organisierte u.a. eine Ausstellung mit dem Thema Frienisberg. Wir haben die Klinik bei der Organisation, insbesondere beim Marketing unterstützt und uns auch an der Tombola beteiligt. Das anlässlich der Vernissage aufgeführte Hörspiel hat uns derart gut gefallen, dass wir die Klinikleitung davon überzeugten, das Stück anlässlich der Finissage vom 16.9. nochmals aufzuführen. Frienisberg-Tourismus hat in der Folge das Patronat übernommen und sich auch finanziell beteiligt. Der Anlass war für den Südhang ein voller Erfolg und hat Frienisberg-Tourismus weitere Publizität verschafft.

Es ist uns auch im vergangenen Jahr gelungen, die **Medienpräsenz** hoch zu halten. Neben regelmässigen Beiträgen in den Gemeindeblättern erschien am 14. März in der BZ ein grosser Artikel mit Foto über unseren Auftritt am SlowFood Market in Bern. Dank guten Beziehungen zum Herausgeber des Magazins „Golden Generation“ (Auflage ca. 40'000) erschien im März eine zweiseitige Reportage über das Angebot „Töfflibuebe“. Am 27. Mai konnten wir uns über eine ganzseitige

Reportage im Anzeiger Region Bern freuen und am 25. Mai publizierten Bund und BZ einen Beitrag über den Frienisberg. Ausserdem waren wir in den Festführern des Seeländischen Turnfests in Schüpfen sowie dem Jubiläum der Landjugend vertreten. Insgesamt dreimal informierten wir mit einem Newsletter über die Aktivitäten der Region.

Postauto Schweiz ermöglichte uns die Teilnahme an einer Marketing-Offensive. Auf der Webseite www.postauto.ch/frienisberg welche auch durch Mailings und auf den Bildschirmen in den Postautos beworben wurde, hatten wir einen direkten Link auf unsere Homepage. Ausserdem gab es einen Wettbewerb.

Um den interessierten Produzenten eine Plattform zu bieten, waren wir zusätzlich zum SlowFood Market Bern an folgenden **Marktveranstaltungen** mit einem Stand vertreten:

- Sommermärit Schüpfen
- Mechiuche Märit
- Dorfmärit Hinterkappelen

Neben dem Verkauf der lokalen Produkte konnten wir an diesen Anlässen viele gute Gespräche führen und Karte und App den Besuchern schmackhaft machen.

Im Zusammenhang mit dem **Projekt „Gnussregion Frienisberg“** und im Nachgang an den SlowFood Market in Bern sind wir auf eine Ausschreibung des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) gestossen. Das ARE hat ein **Förderprogramm** für nachhaltige Entwicklung lanciert und bietet in diesem Zusammenhang Unterstützung an. Wir haben in der Folge, in enger Zusammenarbeit mit SlowFood Bern, ein Projekt ausgearbeitet und einen entsprechenden Antrag eingereicht. Aus für uns nicht ganz nachvollziehbaren Gründen (partizipativer Aspekt und Einbezug der öffentlichen Hand zu wenig berücksichtigt), erhielten wir am 18.11.16 leider einen negativen Bescheid. Auf Empfehlung des ARE haben wir das Projekt zusätzlich beim SECO eingereicht, wo es aber „wegen zu geringem Tourismusbezug“ ebenfalls nicht berücksichtigt werden konnte.

Die guten Beziehungen zu **Aarberg-Tourismus** konnten auch mit dem neuen Präsidenten, Rainer Külling, aufrecht erhalten werden. Zweimal trafen wir uns zum Gedankenaustausch. Ausserdem besuchten wir zusammen eine Tourismus-Veranstaltung von Biel-Tourismus. Gemeinsame Projekte sind in Zukunft durchaus denkbar. Zudem pflegten wir auch die Kontakte mit Laupen-Tourismus und den Berner Wanderwegen (BWW).

Auch **elektronisch** war Frienisberg-Tourismus im Jahre 2016 immer aktuell. Für die Aktualisierung unserer Homepage war Fritz Zingg verantwortlich, der Veranstaltungskalender wurde von Beat Galliker laufend aktualisiert und für die Präsenz auf Facebook sorgte Simon Hagi. Die Webcam funktionierte, von kurzzeitigen Ausfällen im Herbst abgesehen, gut und wird rege genutzt.

Leider wurden wir im Sommer über den **Konkurs der Firma Géomatic** informiert. Der Betrieb der Server funktioniert nach einem kurzen Unterbruch wieder. Die Zukunft ist leider noch offen. Sollte keine Nachfolgeorganisation gefunden werden, müssen wir uns für Ersatz umsehen.

Wir freuen uns, dass mit **Werner Schmid ein Vertreter der Gemeinde Radelfingen** gefunden werden konnte. Damit sind alle Mitgliedgemeinden im Vorstand vertreten.

Leider hat **Jürg Lauper**, Seedorf auf Ende des Jahres seine **Demission** eingereicht. Obwohl wir für den Entscheid Verständnis haben, bedauern wir den Rücktritt. Jürg hat während 8 Jahren ausgezeichnete Arbeit geleistet und war unter anderem für unsere Newsletter verantwortlich.

Auch 2016 haben wir wieder von der Arbeit der „zugewandten Orte“ profitiert. Unsere freiwilligen Mitarbeiter Beat Galliker (Veranstaltungskalender), Urs Bader (Karte, App, allgemeine Unterstützung) und Pascale Gerstmayer (Gestaltung von Drucksachen und Marktständen sowie Marketing) haben perfekte Arbeit geleistet. Ueli Flückiger (Presse) unterstützte uns, wann immer wir ihn brauchten.

Der **Mitgliederbestand** erreichte am 31.12.16 den neuen Höchststand von 95, was einer Zunahme gegenüber 2015 von 17 entspricht. Die Zusammensetzung präsentiert sich neu wie folgt:

Gemeinden (6), Einzelmitglieder (27), Paarmitglieder (12), Firmen (30), Nebenerwerbsbetriebe (13) und Vereine (7).

Mit dem Mitgliederzuwachs konnte auch der Ertrag leicht gesteigert werden auf CHF 15'846.90 (Vereine zahlen keinen Mitgliederbeitrag). Der Aufwand beläuft sich auf CHF 15'657.70. Darin enthalten sind Abgrenzungen von CHF 7'300.00 für angelaufene Projekte (Gnussregion, Leporello, Zusammenarbeit mit Slow Food, Online Präsenz). Es resultiert ein **Gewinn von CHF 174.85**. Die Bilanz zeigt ein Vereinsvermögen von Total CHF 27'981.80.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass wir ein sehr erfolgreiches Jahr hinter uns haben. Es ist uns gelungen, die Position von Frienisberg-Tourismus weiter zu verbessern, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und damit den Mehrwert für die Mitglieder zu steigern. Allen, die zu diesem Resultat beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich danken.

Trotz erfreulichem Rückblick bleibt noch viel zu tun. Ich wünsche mir deshalb, – vor allem von Seiten der Mitglieder – noch mehr Begeisterung und Unterstützung zu für unsere Bemühungen, sodass wir auf den verschiedenen „Baustellen“ zügig vorankommen und den Stellenwert unserer Organisation weiter erhöhen können.

3045 Meikirch, 9. Januar 2017

Der Präsident

